

Im Folgenden sind Prüfkriterien genannt, die erfahrungsgemäß für Interessenten einer Tour als Entscheidungshilfe dienen können. Des weiteren soll der Bericht beim Touranbieter zu Verbesserungen anregen.

1. Wegbeschaffenheit: schlechte Wegabschnitte (Sand, grober Schotter), schmale Wege (unter 1,5m Breite, zugewachsen), Barrieren (Treppen, Umlaufsperrern, schmale Brücken und Stege), Steigungen. Kindgerechte Route? (große Gesamtlänge, schmale Wege, tiefe Gräben, starker Kfz-Verkehr), Fahrradanhängereignung? Rennradeignung? Die als historisch geltenden Kirchwege sollten erst bei kleiner als 1m Breite kritisiert werden.
2. Schilderanzahl, logische Position, schnell findbar. Infos zu Besonderheiten der Beschilderung wie Teilstrecken mit doppelter Nutzung oder spärliche Beschilderung (z.B. Rastede Schlosspark).
3. Abweichung zwischen Routenausschilderung und aktueller Karte. Alternativvorschlag der Routenführung. Route individuell abkürzbar aufgrund länglicher Struktur?
4. Verkehr: Gefährdungspunkte (Straßenquerungen), Weg an verkehrsbelasteter Straße.
5. Schutzhütten, Bänke: Anzahl, Standorte, Qualität; Einkehrmöglichkeiten, in welchen Ortschaften?
6. Info-Tafeln zur Tour: Anzahl, Standorte

Mit der Prüfungsfahrt am [11.07.2016](#) sowie weiteren Informationen und Kontrollen von ADFC-Aktiven über die genannte Tour ergibt sich folgende Beurteilung:

Auflistung von Mängeln, Tipps und Hinweisen zu obigen Kriterien

1. [Schlechte Wegabschnitte](#): Am Naturschutzgebiet Engelsmeer ist ein Wegabschnitt Sandweg, deshalb im Sommer oft „Mullsand“ sowie bei Regen schwer fahrbar. In weiterer Wegabschnitt ist hier ein sehr naturbelassener, schmaler, im Sommer leicht zugewachsener Pfad. Hinweisschilder beiderseits des Gebietes weisen auf eine Umfahrungsmöglichkeit hin. Zwei ebenfalls schlecht fahrbare Abschnitte mit Mineralfahrbahnbelag und oft Schlaglöchern stellen Lüneborger Damm/Ekernermoor und Heiderosenweg/ Kayhausermoor dar. Auf der ehemaligen Kleinbahntrasse Süddorf-Edewecht gibt es bei vielen Straßenquerungen Barrieren als Poller, Halbsperrern oder Umlaufsperrern die bei Radlern unbeliebt und manchmal auch gefährlich sind. Hier also besondere Vorsicht. [Tour für Kinder nur bedingt zu empfehlen](#) aufgrund der Länge und schlechter Wegabschnitte (Alternativen siehe Pkt.3). Für [Radanhänger bedingt geeignet](#) aber kaum für Rennrad.
2. Die an einigen Stellen ungünstige Routenschildanordnung erfordert erhöhte Aufmerksamkeit.
3. Im Bereich der neuen Kanalbrücke in Jeddelloh II sowie in Vehnemoor/Hafen und Eisenbahnbrücke sind die gps-Daten nicht aktuell.
[Als Alternative für eine kürzere Tour besonders auch mit Kindern](#) lässt sich die Tour abkürzen: z.B. zwischen Friedrichsfehn und Edewecht auf dem Radweg entlang der Landesstraße oder Edewecht-Bad Zwischenahn auf dem Bahntrassenweg. In diesen Fällen ist eine aktuelle Radkarte empfehlenswert.
4. Querungen viel befahrener Straßen ohne Querungshilfe in Rudenbrook/Friedrichsfehner Str. und Ekern/Edewechter Str. erfordern besondere Aufmerksamkeit.
5. [Vier gute Schutzhütten](#): Süddorf, Edewecht, Ekern, Dänikhorst; [Verzehrplätze](#): Husbäke am Kanal, Jeddelloh II, Torfspitt. [Einkehrmöglichkeiten](#) an der Route: In den Zentren von Bad Zwischenahn und Edewecht, sowie Friedrichsfehn, Dänikhorst, Querenstede und Ekern.
6. [Informationen zur Tour](#) sind in Bad Zwischenahn bei der Touristik zu erhalten. Info-Tafeln zur Tour in Bad Zwischenahn am ZOB und am Hogen Hagen.

Fazit: Eine abwechslungsreiche nicht zu lange Tour durch ehemalige Hochmoorgebiete. Im Naturschutzgebiet Engelsmeer kann sogar ein noch wachsendes Moor betreten werden. Mit Petersfehn, Friedrichsfehn u.a.m. werden typische Fehnsiedlungen durchquert die erst nach Entwässerung des Hochmoores mittels tiefer Gräben besiedelt werden konnten. In Ekernermoor wird der früher mühselige Torfabbau an einem Torfspitt dargestellt. Oben genannte Mängel führen beim Tourradeln nicht zur stärkeren Beeinträchtigung. Alle bei der Prüfung festgestellten Mängel sowie Verbesserungsvorschläge wurden dem Touranbieter genannt.

Allgemeine Hinweise: Wichtig vor Fahrtantritt ist die Kenntnis der Routen-Ausschilderungssystematik. Neben den lindgrünen Schildern mit den Tournummern sind z.T. auch weiß / grüne Zwischenwegweiser, mit dem Fahrrad-Piktogramm, des regionalen Radverkehrssystems zu beachten. Empfehlenswert ist die zusätzliche Benutzung der aktuellen Tourenkarte oder eines GPS-Systems mit aktuellen Tourdaten.

Weitere Infos zu den Touren wie auch zur Beschilderung gibt es in der kostenlosen Broschüre „Die Radlandschaft entdecken“, erhältlich bei Gastgebern und Touristik-Büros.

Diese Informationen wie auch die Karten der Touren, ausdrückbar in verschiedenen Maßstäben als PDF-Datei oder als gps-Datei-Download, sind im Internet-Auftritt der Ammerland-Touristik unter www.ammerland-touristik.de kostenlos erhältlich.